

Fotos: Bruno Kalberer (2), Dieter Högner, Niklaus Wächter



Zum Aufbau einer emotionalen Beziehung, zum Träumen im Spiel mit der Eisenbahn sollen Kinder angeleitet werden. Die Erlebbarkeit eines korrekt bestückten Modells kommt dann von alleine. – Falls nötig!

Nei, mir sy nid truurig!



Zum Essentiellen am Modellbahn-hobby gehören nebst Träumen ...



... auch der Aufbau einer gefühlsmässigen Beziehung zum Wirken.



Dann hat die Modellbahn ein Chance, Menschen glücklich zu machen.

Vielleicht erinnern Sie sich? Im kürzlichen November-Editorial ritt ich eine Attacke gegen griesgrämige Gesellen unserer Szene. Gegen jene Typen also, welche bei Modellbahnveranstaltungen jeden erwartungsfrohen und möglichen Novizen auf der Stelle rechtsumkehrt machen lassen.

Zahlreiche positive Rückmeldungen dazu haben mich erreicht. Herzlichen Dank! (Diesen leite ich gerne posthum Mani Matter weiter, ihm nämlich steht der Hauptanteil zu!) Das hohe Mass der Zustimmung hat mich dazu bewegt, den Faden nochmals aufzunehmen, die Gedanken noch etwas zu präzisieren. Dabei geht es vor allem um den Nachwuchs, wie das Foto mit Enkel Phil symbolisieren will. (Sie glauben kaum, wie lange ich auf den Kerl einprügeln musste, bis er sich endlich bequemte, glücklich dreinzuschauen ...!)

Spas beiseite, es geht also keinesfalls darum, trickreich dafür zu sorgen, dass der Andere – in diesem Falle der Nachwuchs – ein fröhliches Gesicht macht. Es geht um Glück, um Zufriedenheit von innen heraus. Um dahin zu kommen, müssen Menschen fähig werden, zu eigenem Handeln eine emotionale Bindung aufzubauen, ihr Wirken muss erlebbar sein und soll es auch im fortschreitenden Alter bleiben. Eigene, nicht von aussen diktierte Emotionalität. Modellbahn ist ein Teil unseres Leben. Modellbahn ist Leben!

Titelstory und Schlussgeschichte dieser Ausgabe schlagen einen Bogen zwischen (vermeintlich) sehr unterschiedlichen Ausdrucksformen solch emotionaler Bindung. Träumen hier, Kampf mit der Herausforderung dort. Sehnsuchtsgefühle stillen bei Dieter Högner und Peter Creolas Wechselbäder voller Freuden und Leiden.

Doch am Ende winkt als Ziel ein und dasselbe: Glück!

Davon wünscht Ihnen jede Menge – nicht nur mit der Eisenbahn –

B. Kalberer